

ERFAHRUNGSBERICHT KPJ BUENOS AIRES  
INSTITUTO DE INVESTIGACIONES MÉDICAS DR ALFREDO LANARI  
INNERE MEDIZIN

**Organisation:**

Ich habe 8 Wochen meines KPIs im Instituto Lanari in der Abteilung für Medicina Interna absolviert. Organisatorisch lief alles, sowohl von Seiten der MUI als auch der UBA, äußerst reibungslos und angenehm. Die Universidad de Buenos Aires hat mir vor meiner Ankunft alle wichtigen Informationen für meinen ersten Tag zukommen lassen und darauf hingewiesen, dass ich während meiner ersten Woche im Büro für Internationale Beziehungen vorbeikommen sollte, um die restlichen Formalitäten zu erledigen.

**Das Krankenhaus:**

Das Lanari ist ein relativ kleines öffentliches Krankenhaus, etwas außerhalb vom Stadtzentrum. Der Tag begann um 7:30 mit der Morgenbesprechung, bei der Mate, das Nationalgetränk, nicht fehlen durfte. Das Trinken von Mate ist mehr als nur eine Gewohnheit, es ist eine soziale Tradition und ein wichtiger Teil der argentinischen Kultur. Dieses Ritual sorgte nicht nur dafür, dass alle ausreichend hydratisiert in den Tag starteten, sondern es half auch eine positive Atmosphäre für den Beginn des Arbeitstages zu schaffen.

Die Arbeitskultur im Instituto Lanari war von Engagement, Teamarbeit und Professionalität geprägt. Trotz der Herausforderungen im Gesundheitswesen, wie begrenzter Ressourcen und eine hohe Arbeitsbelastung, waren alle stets bemüht, die bestmögliche Versorgung der Patienten zu gewährleisten. Dabei kam auch die Lehre nicht zu kurz. Sowohl die Oberärzte als auch die Assistenzärzte haben uns Studenten stets das Gefühl vermittelt, eine bedeutende Rolle im Klinikalltag zu spielen und nahmen sich immer Zeit uns etwas zu erklären.

**Buenos Aires:**

Buenos Aires ist eine faszinierende Stadt voller Leben, Kultur und Geschichte. Während meines Aufenthalts hatte ich die Gelegenheit, viele Menschen aus aller Welt kennenzulernen. Ich lernte auch einige Einheimischen kennen und durfte ihre herzliche Gastfreundschaft erleben. Ob bei einem Tango Abend, bei einem Gespräch in der U-Bahn oder einem Bummel durch die farbenfrohen Märkte – ich wurde stets von der Lebensfreude und Offenheit der Porteños (= so nennt man die Einheimischen dort) inspiriert.

In Buenos Aires gibt es immer etwas zu entdecken, ich persönlich habe es genossen, mich einfach von dem Vibe der Stadt und ihren vielfältigen Stimmungen einfangen und mitreißen zu lassen.

**Unterkunft:** ich habe über AirBnB ein Zimmer in der Nähe des Krankenhauses gefunden und dafür ca 400€ pro Monat gezahlt.

**Transport:** es empfiehlt sich, sich zu Beginn eine "Sube"-Karte zu besorgen. Mit der kann man sowohl die SUBTE = U-Bahn, als auch die Busse nutzen.

Abends habe ich mich meistens mit Uber oder Cabify fortbewegt – ich persönlich habe mich zwar nie unsicher gefühlt, doch es wurde mir von mehreren Bekannten angeraten, abends vor allem die U-Bahn eher zu meiden (je nach Viertel).

**Abschließend noch ein paar (Geheim-) Tipps:**

- Wenn du ein Bücherliebhaber wie ich bist, solltest du unbedingt die berühmte Buchhandlung EL ATENEO GRAND SPLENDID besuchen, welche in einem ehemaligen Theater untergebracht ist und als eine der schönsten Buchhandlungen der Welt gilt
- In der Facultad de Derecho, deren Architektur selbst eine Sehenswürdigkeit ist, finden jeden Samstag kostenlose Konzerte statt
- Mittwochs kann man als Student das MALBA (Museo de Arte Latinoamericano de Buenos Aires) kostenlos besuchen
- Das beste Eis gibts bei Rapanui
- Genug Zeit zum Reisen einplanen – Argentinien ist ein wunderschönes und unglaublich vielfältiges Land

Ich kann es kaum erwarten, eines Tages zurückzukehren und noch mehr von diesem faszinierenden Land zu entdecken.